

Der Drachenticker Hoftagsbericht erstattet:

Bericht vom Hoftag zu Minnwalden in Suderlohring im Junio AD 85 (18. - 20.)

„Wie man ein Stift gründete und für reiche Ausstattung sorgt – sowie: “Wo war Thies?!““

Die Gastgeberin Dame Charlotte von Hilgensee veranstaltete am Ort ihrer Stiftung einen glänzend organisierten wie ausgestatteten Hoftag. Es war der Ort Minnwalden im gleichnamigen Amt im südlichen Loehring, einst von Bundesritter Thies von Kuhfelden als eine Sängerschule gegründet und ob seines Fortgangs ins Heilige Land verwaist und nun erwacht zu frommen Leben als Stift des Hl. Liam im Lichte zahlreicher stiftender und spendender Bundesritter sowie anderer namhafter Drachenbrukker...

Teilnehmer des Hoftags:

Charlotte von Hilgensee	Gastgeberin
Helior von Stolzenfels	der Schirmherr
Fergus Mc Killgain	der Advocatus
Dundearn Mc Rayyd	der Praeceptor (am Samstag)

Alina von Lerchenau	die nachdenkliche ;)
Hagen vom Loe	der Zürnende
Ansgar von Wulfheim	der Großzügige ☺
Alienoara von Blackbush	die Nachfragende
Valeria von Ganis	die Erfreute
Bernhard von Mogunt	der Vertreter des Bischofs
Lars von Nordal	der erfahrene Gauritter
Berthild von Wiedefeld	die treue Gauritterin
Hauk von Hohensee	der Freund
Ilka von Nordal	Eheweib des Lars
Nebst Junker Sven dem Sohn	
Jasmin von Lindenhain	Fergus angetrautes Eheweib
nebst Kindern Klara und Georg	den Sprösslingen
Junker Benedikt	in Obhut des Herrn Dundearn
Jungfer Yeza	Spross des Hauses Stolzenfels und Lerchenau
Bjarne aus dem Nordland	mit 3 kleinen Nordmännern
Georg von Schöneflieth	aus Arturien angereist
Sophia von der Glan	aus Arturien angereist
Helena von Neuensee	ebendorther
Hieronimus von Neuensee	dto.
Gertrud von Monasterium	ebenso
Heinrich von Monasterium	dergleichen
Rupert von Finstermoor	allseits bekannter Händler aus Kilkanien
Brigid	seine Magd
Des Erzbischofs Gesandter	ein kluger Mann

Feierlich wurde die Hoftagsgesellschaft durch Dame Charlotte begrüßt – nur von Dame Charlotte? Es wird uns in Erinnerung bleiben, wie auch ein schräger alter Schalk, der Amt Hubertus, einst von Herrn Thies am Ort zurückgelassen, auf eigene Weise die noblen Gäste empfing, nein anging: „WO IST THIES?“... Nicht genug: auch der stimmungswaltige Herr Hagen legte einen theatralischen Auftritt beim Eintreffen hin, indem er nach gewohnter

Manier seine Bundesbrüder sich an den Hals mahnte/wünschte – der Lohn: ein doppelter Bruderkuß von Fergus und Helior....

Jedoch auch: Von Anbeginn des Festes herrschte eine besondere Stimmung ob des außergewöhnlichen Ortes und auf dem Plan stehenden Ereignisses: die Gründung des Stifts zum Hl. Liam zu Minnwalden. So geschah es am Samstag, dass der Abgesandte des Erzbischofs von Bramenburg, Diakon und Domprobst Raimund von Kakesbeck, flankiert durch den Vertreter des Bischofs von Drachenbrukk, Domherr Bernhard von Mogunt, in einer feierlichen Zeremonie mit Prozession die Stiftskirche weihte. Feierlich ward dem Stift als maßgebliches Heiligtum die Schädeldecke des Hl. Liam als Reliquie in prächtiger Schatulle übergeben.

Über die bis dato hervorragende Amtsarbeit, Organisation und Aufopferung Dame Charlottes hoch erfreut, erhob der Landesherr und Schirmherr des Hoftages, Helior von Stolzenfels, im weiteren Verlauf des Festes seine Amtsfrau zu einer großedlen Amtsfrau für den Bezirk Lohbergen-Suderlohring, das sich also aus drei Ämtern zusammensetzt. In diesem Zuge bestätigte Herr Ansgar als Dienstherr von Charlotte für ihre Amtsschaft in Nordlohring ihre weiterbestehende Belehnung daselbst (Die überschüssigen Einnahmen sollen dem neuen Stift zu Gute kommen!) und übergab ein von ihm gestiftetes farbiges Fenster der Kirche zur Ausstattung. Für diese großartigen Bestellungen gratulieren wir der Dame! Beflügelt durch die fromme Feierlichkeit dieser Stunden, ereiferten sich so manche mehr, für die Ausstattung der Kirche, farbige Fenster zu stiften...

Und noch immer geisterte der Amt Hubertus durch Hallen und Festgesellschaft und frug: „WO IST THIES?!“.....

Was niemand nun erwartete an diesem frommen Ort war, dass der Bund der Drachenlilie zu großer Form in puncto politischer Entscheidungen aufliefe – die Verlautbarungen nach der Ratsversammlung verrieten das: Der Bund hat eine neue Bundesritterin gekürt! Herrin Valeria Emilia von Stakenburg, nach gerade einem halben Jahr Landvogtschaft, ward Bundesritterin im Lande Ganis – wir gratulieren! Und wie von ungefähr platzte heraus: Herr Leonard von Leichenstein bittet um seine Ablösung als Bundesritter. Der Bund rief darob die Bewerbungszeit um dieses Amt in Lorien aus – sehr gewillt, zügig zu einer Entscheidung zu kommen. In den Gesprächen des Festabends vernahm man hierzu, dass der Herr Lars von Nordal, Gauritter von Erlenu in Logris und Gauritter von Greifenstein in Stolzenfels/Lohenau sich sehr wohl bewirbt. Aber auch der edle Graf Hauk von Hohensee, Freund des Bundes, saß nun in innigen Gesprächen mit einigen Bundesrittern zusammen – wir kamen nicht schlüssig dahinter, worum es wirklich ging. Vielleicht ging es um sein Recht, als Freund an den Ratsversammlungen teilzunehmen. Denn Herr Fergus hatte ihm vorab dieser Sitzung die Teilnahme verwehrt – anscheinend eine Übertretung seiner Kompetenz als Advocatus: Herr Helior widersprach Fergus im offenen und lauten Disput zu spätester Stund, wobei es hieß: solches könne nur der Bund in Abstimmung beschließen. Hat man das schon einmal gesehen: die dicken Freunde Fergus und Helior streiten? Offen und laut! Die Charaktergröße des Advocatus Fergus zeigte sich recht schnell, als weitere Meinungen hinzutraten: an Hauk herantretend bat er diesen um Entschuldigung, was dieser vorbehaltlos gewährte! Das ist wohl wahre Bundesfreundschaft...

Aber auch rein Kurzweiliges ward natürlich begangen: so gab es eine große Schatzsuche, die sich über das Gelände erstreckte und wo die besondere Begabung der ganz jungen Teilnehmer in Sachen „Suchen, Grübeln und Finden“ zum Einsatz kam. Eine große Truhe mit prächtig-buntem Inhalt ward letztlich gefunden!

Im Turnierwettstreit um das Bogenschießen auf die Scheibe ward der Sieger Herr Lars von Nordal. Für das prächtige Festessen zeichnete neben der Organisatorin Charlotte besonders die Küchenmeisterei des Herren Ansgar verantwortlich, die wieder alle Erwartungen erfüllte! Auf einen Minnewettstreit ward an diesem neuen frommen Ort bewusst verzichtet.

Bewegt und erfreut ob des gelungenen und gelobten Festes verabschiedete Charlotte ihre Gesellschaft... und auch den Amt Hubertus ließ man hinter sich – vielleicht merkt er sich's endlich: Thies ist im Heiligen Land!